



Familienhilfe
Lateinamerika & Osteuropa e.V.

informiert

+ + NEWSLETTER 7 + +



Pedro und seine stolze Mutter



Pedros Jahrgang

Abiturverleihung auf guatemaltekisch – Die Erfolgsgeschichte von Pedro Antonio González Peñate

Am Freitag, den 9. November 2007, fand um 14 Uhr die Abiturverleihung von Pedro Antonio statt.

Pedro ist 19 Jahre alt und seit den Anfängen von PROCEDI Stipendiat des Evangelischen Jugendwerkes. In den letzten Jahren wurde er vor allem von Barbara Kosmehl gefördert und unterstützt.

Vor ca. drei Jahren, als Saskia ihre Arbeit bei PROCEDI begann, stellte sich die Frage, ob es sinnvoll wäre, Pedro auf eine weiterführende Schule zu schicken, um ihm seinen Traum vom Automechaniker zu erfüllen. Der damalige Vorstand entschied sich dafür Pedro zu unterstützen. Er gab ihm die Möglichkeit eine weiterführende Schule in der Innenstadt zu besuchen, welche zwar etwas teurer, dafür aber einen guten Ruf in der Hauptstadt hat. Pedro zeichnete sich schon immer durch seine Zuverlässigkeit, sein Verantwortungsbewusstsein und seinen guten Leistungen in der Schule aus.

Die zweistündige Abiturverleihung fand im „Theater April“ statt. 50 Jugendliche, ausschließlich Männer, erhielten zum Abschluss ihrer dualen Ausbildung ihr Abiturzeugnis, sowie ein Diplom zur abgeschlossenen Ausbildung zum Automechaniker. Bei der Zeugnisübergabe von Pedro stand seine alleinerziehende Mutter, mit glänzenden Augen, strahlendem Blick und stolzem Gesicht, neben ihrem Sohn auf der Bühne. Neben der Zeugnisausgabe gab es, wie allgemein üblich, jede Menge Reden. Anschließend an die Feierlichkeit fand ein Fest mit Abendessen im Haus der Familie statt, welchem Saskia jedoch aufgrund der Vorstandssitzung am selben Abend nicht beiwohnen konnte. Natürlich gab es aber ein Geschenk von PROCEDI und von Barbara, über welches sich Pedro sehr freute.

Besonders erfreulich ist, dass Pedro direkt eine Anstellung gefunden hat. Während seiner Ausbildung absolvierte er ein Praktikum in einem Unternehmen, welches ihn auf Grund seines Könnens direkt übernahm. Möglicherweise möchte Pedro nächstes Jahr noch zusätzlich die Universität besuchen, um sich durch ein Studium weiterzubilden.

Es ist schön zu sehen, dass die Arbeit von PROCEDI Früchte

+ + NEWSLETTER 7 + +

traegt und es trotz dem Elend in den Lomas de Santa Faz, durch die Hilfe von PROCEDI und hilfsbereiten Menschen in Deutschland, solche Erfolgsgeschichten wie die von Pedro Antonio Gonzáles Peñate gibt!

Marina Kallis, Praktikantin

PROCEDI ist Schule!

Das Bildungssystem in Guatemala:

Am 15. Januar beginnt das neue Schuljahr (Januar – Oktober) in Guatemala. Da sich das guatemalteckische Schulsystem erheblich vom deutschen unterscheidet, hier eine kurze Erläuterung:

Grundschule (Escuela Primaria)

Dauer: sechs Jahre

50% der Bildungsausgaben fließen in die Grundschule. Trotz der allgemeinen Schulpflicht, liegt die Einschulungsrate bei nur 69%. Nur wenige Kinder beenden die Grundschule, sodass der durchschnittliche Schulbesuch eines Guatemalteken bei etwa fünf Jahren liegt, in maginalen Gegenden liegt der Wert wesentlich tiefer. Gründe hierfür sind, dass viele Kinder mit für den Lebensunterhalt der Familie aufkommen müssen und so schon früh arbeiten gehen müssen, sowie dass der Besuch der Schule jede Menge Geld kostet, welches viele Familien nicht zur Verfügung steht (z.B. Ausgaben für Schuluniformen, Bücher, Material, Anfahrtsweg, usw.). Nur die Hälfte der Kinder schafft den Grundschulabschluss und selbst dann können die meisten nicht ausreichend schreiben, lesen und rechnen.

Da PROCEDI die schlechte Situation des Bildungssystems bekannt ist und der Staat nur wenig Geld in die öffentlichen Schulen investiert, macht es sich PROCEDI zur Pflicht, diese Aufgabe zu übernehmen und ist seit zwei Jahren Grundschule (Escuela Primaria). Regelmäßig führen die Lehrer Tests mit den Kindern durch, um den Wissensstand zu überprüfen. Zusätzlich finden in den Monaten November und Dezember Ferienkurse mit Anwesenheitspflicht statt. Erfolgreich konnte man dieses Jahr bei der Clausura sehen: PROCEDI hat 5 Grundschulabsolventen!

In diesem Jahr sind insgesamt acht Kinder von 54 sitzen geblieben und müssen das kommende Jahr die Klasse wiederholen. Gründe hierfür liegen im Elternhaus, Tod der Angehörigen, Schulabbruch, mangelndes Interesse an einer Schulausbildung, Wegzug der Kinder aus dem Viertel, etc..

Weiterführende Schule (Escuela secundaria) Basicos

Dauer: drei Jahre

Weniger als 20% der Grundschulabsolventen besuchen eine weiterführende Schule. Die meisten guten weiterführenden Schulen sind Privatschulen und dadurch für viele Familien unerschwinglich. Da die überwiegende Mehrheit der Schüler PROCEDI's in diesem Jahr an den staatlichen weiterführenden Schulen nicht bestanden haben (insgesamt sind es acht), soll es ab dem nächsten Jahr zusätzlich eine Zusammenarbeit mit einer privaten evangelischen Schule geben. Die Schule ist bereit, die Hälfte der Schulkosten zu übernehmen, sodass der Schulbesuch PROCEDI nur noch 10 Euro im Monat kosten würde.

PROCEDI unterstützt 27 Jugendliche an elf verschiedenen weiterführenden Schulen.

Anfang November müssen die Schüler jedes Jahr auf ein Neues in den Schulen eingeschrieben werden (hier wird eine Einschreibungsgebühr fällig). Zusätzlich fallen jeden Monat Schulgebühren an, sowie Kosten für Bücher (alle Bücher sind Arbeitsbücher und können daher nur ein Jahr benutzt werden), Schulmaterial und Uniformen. Einmal im Jahr (Ende Dezember oder Anfang Januar) werden alle Utensilien eingekauft und verteilt. Zudem besucht Saskia einmal im Monat die Schulen für ein Lehrergespräch und falls nötig folgen darauf Eltern- oder/und Schülergespräche.

Diversificado oder Carrera

Dauer: zwei oder drei Jahre

Es gibt zwei verschiedene Formen der weiterführenden Schule nach den Basicos. Entweder zwei Jahre um das Abitur zu erlangen (Diversificado) oder einen dreijährigen dualen Bildungsgang, welcher das Abitur, sowie einen Ausbildungsabschluss beinhaltet (Carrera). Hier gibt mehr als 142 verschiedene Ausbildungswege.

PROCEDI unterstützt vier Schüler welche die Carrera machen.

Ein besonderer Erfolg war in diesem Jahr der Abschluss von Pedro mit Abitur und der Ausbildung zum Kfz-Mechaniker.

Universitaet

Nur 15% der Hochschulabsolventen besuchen die Universität. Zur Zeit sind 120.000 Studenten in ganz Guatemala immatrikuliert. Es herrscht eine hohe Absprungsquote vor, welche vor allem auf die unzureichende Grundbildung während der Schulzeit zurückzuführen ist [9]. Die Studienzeit ist in Gua-



Die Absolventen Astrid, Rudy, Marleny, Aroldo, Hugo



Saskia, Astrid und Christina

temala eine recht lange, die Gruende hierfuer liegen vor allem auf der Lehrkoerperseite. Die Professoren weisen haeufig mangelnde Qualifikationen auf. Zu dem erhalten sie nur niedrige Gehaelter und nur 10% der Professoren haben eine Festanstellung an der Universitaet.

Die guatemalteckische Gesellschaft kann sich nur durch bessere Bildungsstandards friedlich entwickeln und an der Globalisierung teilhaben. Eine Mindestforderung vieler Organisationen lautet: „Lesen und Schreiben fuer alle“, denn Guatemala weist die hoechste Analphabetenrate Lateinamerikas auf (ca. 31% der Guatemalteken sind Analphabeten). Bei auf dem Land lebenden Indígena- Frauen liegt die Quote sogar bei ca. 80% und selbst in der Hauptstadt koennen rund 15% der Einwohner weder Lesen noch Schreiben. Die Staatsausgaben fuer Bildung liegen gerade mal bei 2% des BIP . Zu dem sind laut dem Bundesministerium fuer wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) die meisten Lehrer schlecht ausgebildet und unterbezahlt (ca. 150 Euro im Monat). Ein weiter angefuhrter Punkt ist, dass die Lehrplaene und -methoden veraltet und nicht auf dem neusten Stand sind. Zudem seien die meisten gestellten Aufgaben und Hausaufgaben nur Kopierarbeiten, wodurch die Schueler keine Foerderung erhielten. Ein weiteres Problem ist, dass es auf oeffentlichen Schulen keine Begrenzung der Klassenwiederholung gibt.

Das Ganze ist ein Teufelskreis und gerade den versucht PROCEDI, als Schule und durch ein gutes Ausbildungsangebot, zu durchbrechen.

Saskia Schneider und Marina Kallis (Praktikantin)

Segunda Promocion Christina Repp 2007 – Abschlussfeier der sechsten Klassen

Am Freitag den 26.10.2007 war es soweit, die Clausura der sechsten Klasse stand bevor. Schon Tage zuvor wurde der neue Raum im dritten Stock, mit jeder Menge Luftballons und selbstgebastelten Hueten, festlich gestaltet und geschmueckt sowie der Ablauf des Programmes festgelegt.

Wie in Guatemala ueblich, wurde eine Patin fuer die Feier nominiert. In diesem Jahr entschied sich das Team von Procedi, die Clausura unter den Namen von Christina Repp zu stellen. Christina ist eine Deutsche, die fuer einige Zeit in Guatemala lebte und sich ehrenamtlich seit ueber einem Jahr im Projekt engagierte, beispielsweise kochte sie des oefteren Kleinigkeiten fuer die Kinder und nahm auch schon mal Kleider der Kinder zum Waschen mit nach Hause. Da sie nun mit ihrer Familie nach Deutschland zurueckkehrt, galt die Namensgebung als Ueberraschung und Dank fuer ihre Hilfe.

Eigentlich sollte die Veranstaltung um 10 Uhr beginnen, doch aufgrund des Fehlens der Patin, konnte die Feier nicht beginnen. Die Aufregung wurde immer groesser: „Was ist wenn sie nicht kommt und die Ueberraschung dadurch scheitert?“ Doch als Martina und Christina um 10.30 Uhr eintrafen, war die Freude umso groesser und die Ueberraschung eine gelungene. Christina standen vor Freude die Traenen in den Augen und die Clausura konnte beginnen.

Feierlich zogen die 5 Absolventen (Astrid Nohemi Barahona Orodóñez, Hugo Daniel Chinchilla de Paz, Kevin Aroldo González Chay, Marleny Guadalupe Velásquez und Rudy Anselmo Grijalva García) in ihren Roben, welche, wie im letzten Jahr extra fuer sie ausgeliehen wurden, in den neuen, vollbesetzten Raum ein. Begleitet wurden sie von Musik, den stolzen Blicke der Eltern und der guatemalteckischen, sowie der deutschen Fahne. Nach der Begruessung durch Eduardo wurde die guatemalteckische Nationalhymne gesungen. Es folgte eine sehr schoene Ansprache von Saskia, welche sich vor allem an die Absolventen richtete und ihnen Mut machte, trotz vieler schoeneren Aktivaeten im Leben, das Lernen nicht zu vergessen und das Besuchen der weiterfuehrenden Schule als Chance zu verstehen.

Danach wurden den Kindern ihre Diplome und Geschenke, durch Gloria und Saskia, ueberreicht. Einige Muetter schenkten ihren Kindern einen Ring, der in Guatemala traditionell zum Bestehen der Grundschule verschenkt wird. Anschliessend gab es noch drei Reden. Eine von Rudy Anselmo, einem der Absolventen, welcher Procedi fuer alles dankte. Die zweite von Omar,



Louis David beim Zusammensuchen der Lebensmittel



neun verschiedenen Produkte, welche die Familien erhalten



Saskia und die formalen Dinge

einem Schueler der weiterfuehrenden Schule, als Vorbild fuer die Absolventen und die dritte Rede von Angelica, der Psychologin, welche sich fuer die positive Zusammenarbeit bei den Kindern und den Eltern bedankte. Die Clausura endete mit einem Walzer der Patin Christina und Saskia mit zwei der Absolventen und einem grossen Fotoshooting zusammen mit den Eltern, Freunden, Lehrern und selbstverstaendlich der Patin.

Nach der Veranstaltung ging es mit den Absolventen, je zwei Begleitpersonen und dem Team von Procedi Pizza essen bei Pizza Hut. Es war schoen, die uebergluuecklichen Augen der Kinder und die stolzen Gesichter der Eltern zu sehen, denn normalerweise koennen sich die Familien ein solches Mittagessen nicht leisten. Viele von ihnen assen zum ersten Mal Pizza in ihrem Leben.

In den Augen aller Beteiligten, war es eine gelungene Feier, an die sich sicher alle noch lange zurueck erinnern werden und es hat sich gezeigt, wie super der grosse Raum im dritten Stock als Aula fungiert und wie gut er fuer Veranstaltungen, wie diese, genutzt werden kann!

Marina Kallis, Praktikantin

Lebensmittelausgabe:

Im Rahmen der Patenschaften bekommen die Kinder und ihre Familien nicht nur die Schulgebuehren und die hierfuer benötigten Materialien bezahlt, sondern zudem wird die Betreuung durch Paedagogen und einer Psychologin finanziert, sowie eine monatliche Lebensmittelzuwendung fuer beduerftige Familien. Einmal im Monat findet diese statt und so auch wieder am Samstag, den 27.10.2007, an welcher ich zum ersten Mal beteiligt war. Die Familien erhalten hierbei folgende neun Grundnahrungsmittel:

- 2 Packungen Suppe (Huehnchen mit Nudeln) (120 gr.)
- 2 Packungen Nudeln (400 gr.)

2 Packungen Haferflocken (ca. 800 gr.)

1 Packung Kornflakes (850 gr.)

2 Packungen Milchpulver (800 gr.)

4 Packungen Reis (ca. 2 kg)

4 Packungen Frijoles (schwarze Bohnen) (ca. 2 kg.)

4 Packungen Zucker (2 kg.)

2 Packungen Incarparina (braunes proteinhaltiges Pulver, zur Aufbesserung der Nahrung) (ca. 900 gr.)

Nach der Besorgung der Lebensmittel, welches hier in Guatemala schnell zwei Nachmittage in Anspruch nehmen kann, da, um die Lebensmittel moeglichst guenstig zu erhalten, drei Supermaerkte angefahren werden muessen, erfolgt die Ausgabe im Projekt. Die Familien kommen, unterschreiben den Erhalt und auch Saskia unterschreibt die Ausgabe auf einem Blatt der jeweiligen Familien. Danach werden, mit der Hilfe von mehreren freiwilligen Kindern des Projektes, die Lebensmittel zusammengesucht und in die Tuete oder Tasche der jeweiligen Familie gepackt, sodass sie gut nach Hause transportiert werden koennen.

Die Lebensmittelausgabe hat rund 3 Stunden gedauert und sehr viel Spass gemacht. Es ist erfreulich zu sehen, wie sehr sich die Kinder fuer das Projekt engagieren, wie z.B. bei der Ausgabe der Lebensmittel und wie dankbar die Eltern fuer die Hilfe durch PROCEDI sind.

Die Lebensmittelpakete werden nur noch bis Ende des Jahres an die Familien ausgeteilt, danach erhalten die Kinder ein Fruehstueck und ein warmes Mittagessen im Projekt. Dies ist moeglich durch die neue Kueche im dritten Stock. Diese Massnahme soll vor allem die vorherrschende Unter- und Fehlernaehrung der Kinder, welche durch die Lebensmittelausgabe nicht behoben werden konnte, lindern und den gesundheitlichen Zustand, sowie die Konzentrations- und Lernfaehigkeit der Kinder verbessern.

Marina Kallis, Praktikantin